

Inhaltsverzeichnis

<i>Verzeichnis der Abbildungen</i>	13
<i>Verzeichnis der Tabellen und Anhänge</i>	15
I Einführung: Gerichte und andere professionelle Bürokratien als „kennzahlenfreie Räume“?	19
1 Das Dilemma der Erfolgsmessung bei professionellen Dienstleistungen	19
2 Frage und Gang der Untersuchung	25
II Diskussionsstand zur Erfolgsmessung von Gerichten in Deutschland	31
1 Gerichtsreform im Überblick: Vor allem Binnenmodernisierung, wenig Ansätze zur Leistungsmessung	31
2 Der Vorschlag des Neuen Steuerungsmodells zur Gerichtsreform: Steuerung durch Leistungsmessung	36
3 Richterliche Fundamentalkritik an Leistungsmessung und Leistungssteuerung – und ihre Plausibilität	39
3.1 „Justiz verträgt keine Außensteuerung“: Rechtswidrige Leistungssteuerung?	39
3.2 „Qualität ist nicht quantifizierbar“: Unmögliche Leistungsmessung?	45
4 Beispiel des Leistungsvergleichs: Benchmarking von acht Sozialgerichten in Nordrhein-Westfalen	49
5. Zwischenfazit: Hohe Ansprüche an die Leistungsmessung – rudimentäre Praxis	51
III Theorie: Produktionswirtschaftliches Controlling professioneller Dienstleistungen	55
1 Ausgangspunkt: Wert und Grenzen des 3-E-Modells.....	55
2. Idee der „Verhaltensproduktionsfunktionen“: Controlling zweiseitig verhaltensbedingter Produktion	58
3. Wege zur empirischen Umsetzung von Verhaltensproduktionsfunktionen; weiteres Vorgehen	61

3	Vergleich der Outputeffizienz der Landesarbeitsgerichte: Eine <i>Data-Envelopment-Analyse</i> für den Zeitraum 1980 bis 1998.....	105
3.1	<i>Methodik der Data-Envelopment-Analyse.....</i>	105
3.1.1	Grundidee: Relative Outputeffizienzmaße bei Wahrung des Ermessensspielraums	105
3.1.2	Erkenntnisse aus vorliegenden <i>Data-Envelopment-</i> <i>Analysen</i> der Effizienz von Gerichten	110
3.2	<i>Relative Outputeffizienz von neun Landesarbeitsgerichten im Zeitraum 1980 bis 1998.....</i>	115
3.2.1	Spezifikationen der DEA-Modellierung	115
3.2.2	Ergebnisse der DEA-Effizienzmessung: Vergleich mit der Bayernstatistik; dauerhaft effiziente und ineffiziente Gerichte	121
3.2.3	Zusammenfassung der vergleichenden Erfolgsmessung mit Hilfe der DEA	140
V	<i>Erfolgsdeterminanten: Wirkung des Klientenverhaltens und richterlicher Karrierekalküle auf die Leistung der Landesarbeitsgerichte</i>	143
1	Ableitung von Forschungshypothesen: Theorien des Rechtswandels und der richterlichen Karriereanreize	143
1.1	<i>Klientenverhalten und Gerichtsleistung</i>	143
1.1.1	Arbeitgeberseitige Änderungen im Arbeitsvertrag als Quelle schwieriger Streitfälle	143
1.1.2	Operationalisierung der Hypothese: Änderungen im Arbeitsvertrag führen zu mehr Rechtsschöpfung.....	146
1.2	<i>Richterverhalten und Gerichtsleistung.....</i>	148
1.2.1	„Judex non calculat“? Richterliche Karrierekalküle	148
1.2.2	„Wer wird was in der Justiz“? Beförderungen der Vorsitzenden LAG-Richter und ihre Determinanten in einer Probit-Analyse.....	154
1.2.3	Operationalisierung der Hypothesen: Fähigkeiten und Karriereanreize beeinflussen die Gerichtsleistung.....	169
2	Empirische Analyse: Verhaltensproduktionsfunktionen für neun Landesarbeitsgerichte im Zeitraum 1980 bis 1998.....	172
2.1	<i>Produktionstheoretischer Rahmen und Vorgehen zum Hypothesentest</i>	172
2.2	<i>Ergebnisse einer kombinierten Zeitreihen- Querschnittanalyse</i>	175

2.2.1	Absolute Outputindikatoren als abhängige Variablen: Erledigte Verfahren, veröffentlichte Entscheidungen	17
2.2.2	Relative Outputindikatoren als abhängige Variablen: Vergleichsquote, Quote schneller Verfahren, Quote veröffentlichter Entscheidungen und Quote bestätigter Entscheidungen.....	18
2.3	<i>Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse und Schlussfolgerungen für das operative Controlling.....</i>	<i>188</i>
VI	<i>Zusammenfassung und Ausblick.....</i>	<i>191</i>
1	Eine Methodik zur Leistungsmessung in Gerichten.....	191
2	Von der Effizienzmessung zur Verhaltenssteuerung	193
	<i>Literaturverzeichnis.....</i>	<i>197</i>
	<i>Anhang.....</i>	<i>219</i>
	<i>Sachregister</i>	<i>233</i>